

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **24 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXIV. BAND □ 1922 □ 1. HEFT

Die urgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Altertümer des Kantons Zug.

Von Dr. P. *Emmanuel Scherer*, O. S. B.

(Fortsetzung.)

Gleich seit Entdeckung des Pfahl-
bauplatzes fielen die gewichtartigen ¹⁾
Steine mit Durchbohrung auf (Abb. 14).
Sie sind ziemlich sorgfältig gearbeitet
und am obern Ende auf den Schmal-
seiten durchbohrt. Man hat sie als Zettel-
strecker, Webgewichte aufgefaßt. Außer
der Sammlung Grimmer mit 5 Exem-
plaren, wovon eines noch undurch-
bohrt, enthält auch die Kantonsschule
in Zug zwei Exemplare, ebenso das
Landesmuseum zwei, davon eines mit
angefangener Bohrung. Ähnliche Stein-
gewichte sind in dem neolithischen
Pfahlbau Schenkon am Sempachersee
gefunden worden.

In großer Zahl fanden sich die auch in anderen Zugerpfahlbauten beobachte-
ten flachen Steinplättchen mit Einkerbungen an den Schmalseiten. Die An-
nahme, daß sie zur Beschwerung der Grundnetze dienten, dürfte wohl zutreffen.
Grimmer hat einen Rekonstruktionsversuch gemacht.

¹⁾ Laut mündlicher Mitteilung kam es tatsächlich vor, daß ein solches Artefakt von einem
Finder als Uhrgewicht benützt wurde.

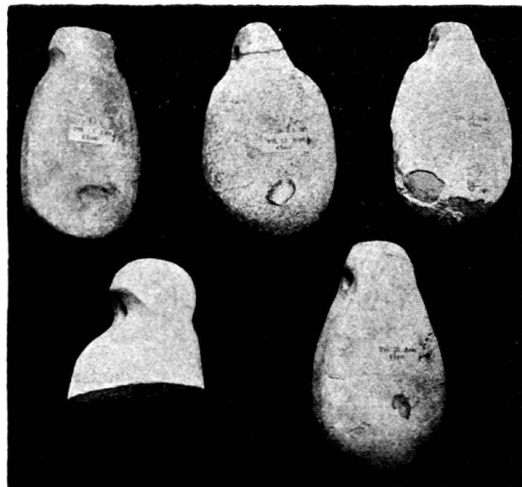


Abb. 14. Webgewichte von St. Andreas-Cham.
1:4. Sammlung Grimmer.